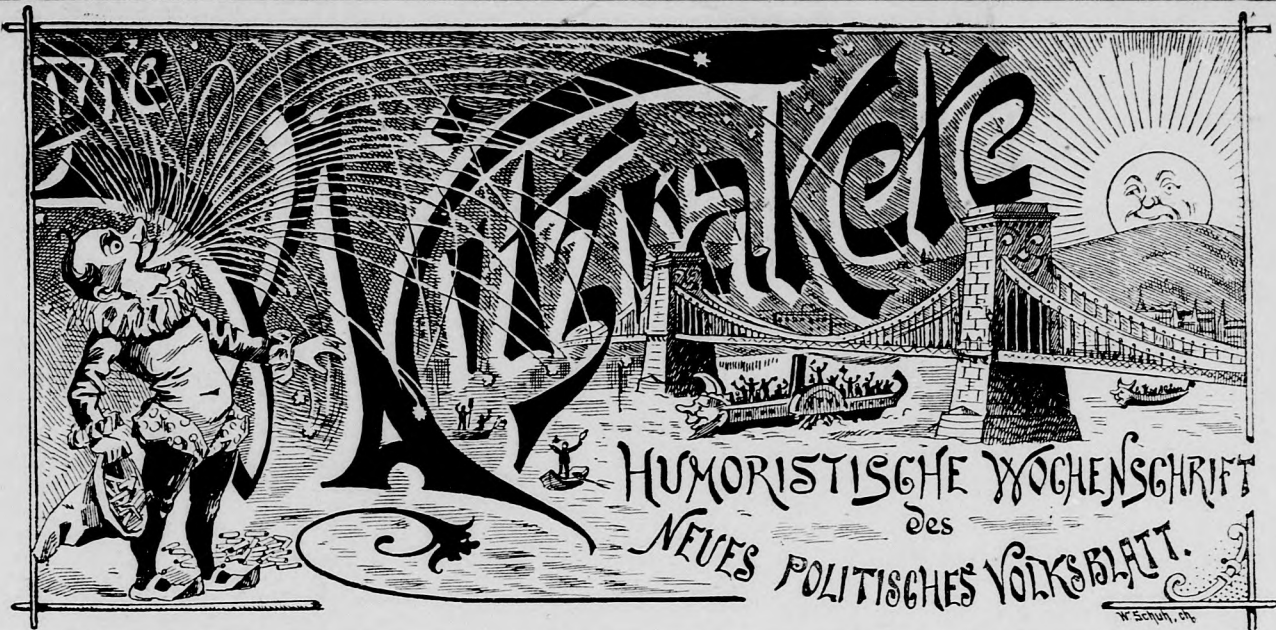


Erscheint jeden Samstag.

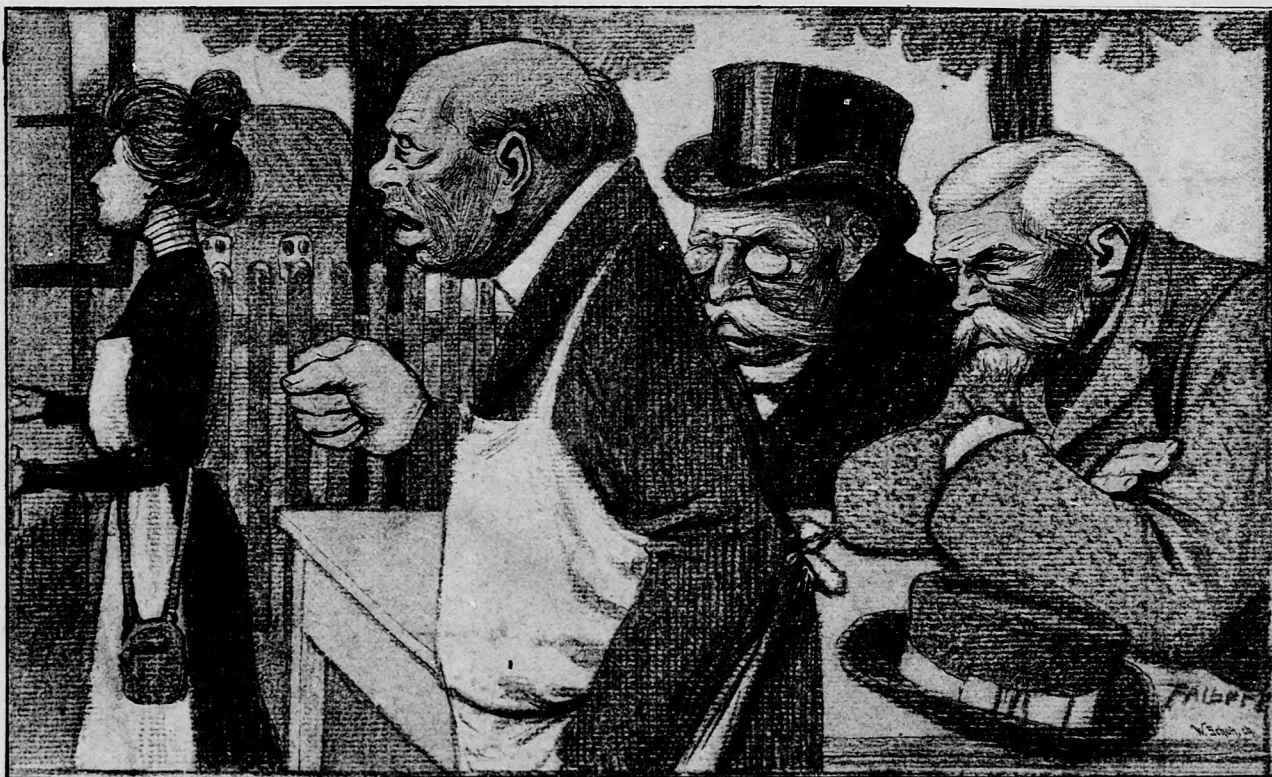


Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 20.

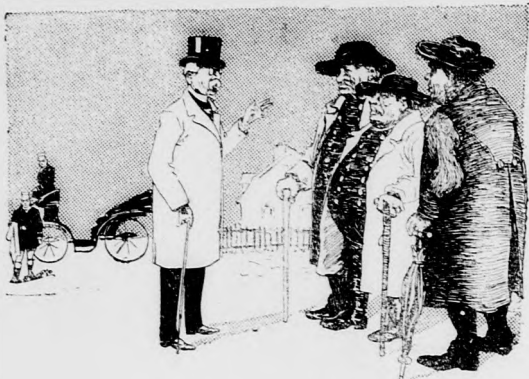
Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Im Eifer.



Wirth: Ganz recht, meine Herren, dieses Frauenzimmer ist fürchterlich dumm; nicht 'mal ein paar lumpige Gäste kann sie richtig bedienen!





Reise-Markhall: Meine Herren Ortsvorsteher, ich erlaube mir, Sie zu eruchen, wenn Sie meine Excellenz begrüßen wollen, so gütig zu sein, mit Cylindern zu erscheinen.



Wie die Bauern mit Cylindern erscheinen.

Der geheimnisvolle Wecker.

Humoreske von H. Novus.

Nicht weit von Heidelberg liegt ein Bauernhof, Rodhof heißt er. Auf diesem wohnen ein paar Großbauern, aber der größte, d. h. der reichste, ist doch der Bauer, oder wie er sich nennen läßt, der Dekonom — Stiefel; deshalb wählten ihn auch seine Kollegen zum Stadthalter.

Herr Stiefel hat natürlich auch einen großen Viehstand; aber die Düngproduktion war für seine vielen Aecker doch zu gering, darum war er darauf angewiesen, „Mist“ von Heidelberg zu beziehen; dort wird nämlich von dieser Sorte mehr produziert, als die Städter verwenden können.

Als aber der „pälzer Düwat“ immer wohlfeiler und der Düng immer theurer wurde, sah auch Stiefel sich nach einem weniger kostspieligen Düngmittel um und kam so zum „Puhl“^{*)}.

Entsprechend dem großen Bedürfnis, wurde ein besonderer Jauchewagen mit einem Kutcherits bestellt und der „Zchan“ als „Puhlkutcher“ ange stellt. Dieser Posten hatte nun unserem Jean

*) Tabak. **) Jauche.

wohl behagt, wenn nicht ein Mißstand gewesen wäre: Die Städter haben bekanntlich keine Nasen, und darum lautete die Bestimmung, daß bei Tagesanbruch kein Jauchewagen innerhalb der Stadt dürfe angetroffen werden. Wurde einer nach Sonnenaufgang in einer Stadtstraße erwischt, so mußte er Strafe berappen. Deshalb hieß es für den Jean „früh aufstehen“, und weil er davon kein Freund war und sich auch eines festen Schlafes erfreute, fand man den Namen des Jean öfters an einer Stelle der „Heidelberger Zeitung“, wo man seinen Namen am wenigsten gern gedruckt sieht, nämlich unter der Rubrik „Strafsachen.“

Da kommt eines Tages der Jean freudestrahlend zu seiner Frau und ruft ihr schon von weitem zu: „Kätzel, heit kenne mir uns ruhig ins Nest lege, ich hab' e Uhr, die rabbelt, wann man aufstehe muß.“

Die Frau sah das kleine Wehrchen in Jeans Hand verdächtig an und dann ebenso verdächtig ihren Mann; schließlich sprach sie gedehnt: „Zchan, ich glaab als, in Dein' Kopp rabbelt's.“

Ein solcher Verdacht ging unserem Jean denn doch über das Bohnenlied, und er rief heftig: „Alte, i werd doch noch sage derfe, was i mit eigene Lage gesehe und mit eigene Ohre gehört hob. Der Herr Stiefel hot erst vorhin s'Uehre rabble losse.“

Mit diesen Worten stellt Jean den Wecker auf den Tisch und



richtet den Zeiger so, daß er anfängt zu rässeln. Jetzt hätten Ihr aber die Räthel sehen sollen. Kein Mensch hätte geglaubt, daß sie noch vor wenigen Minuten ein so „kuraschirtes Maul“ gegen ihren Jean hatte; vor Schrecken stand sie völlig gelähmt und konnte kein Glied rühren. Sie meinte, der leibhaftige Teufel stecke in der Uhr.

Allmählich beruhigte sie Jean, beruhigt legten sich die Beiden nach einem tüchtigen Abendessen zu Bett, und bald waren sie in tiefen Schlaf versunken. Plötzlich weckte Käthel ihren Jean mit den Worten: „Schan, ich mein, es muß Eins sein.“ Um 1 Uhr mußte nämlich Jean gewöhnlich aufstehen. Aber die derbe Antwort lautete kurz: „Halt's Maul, Alte, die Uhr hot ja noch net g'rabbelt“, und bald darauf schnarchten Beide wieder ihr Duett.

Da, auf einmal, poltert es mit aller Gewalt an die Läden, und die aufgeschreckten Schläfer hörten Herrn Stiefel leibhaftig rufen: „Jean, was ist denn los? Warum bist Du noch nicht fort? Es ist ja schon sechs Uhr.“ Schnell springt Jean aus dem Bett, stößt die Läden auf — und heller Sonnenschein blendet ihm die Augen. „Aber Herr Stiefel“, stammelt Jean, „die Uhr hot ja noch net g'rabbelt.“ Doch Herr Stiefel erwidert unwirsch: „Dummes Zeug, Du Schlafhaube hast den Wecker im Schlaf nicht gehört. Gib einmal den Wecker her.“ Da mischt sich auch Käthel in den Diskurs, indem sie meint, es sei unmöglich, daß sie das Klappeln verschlafen hätten. Gestern hätte sie gemeint, ihr Häuschen falle ein, als die Uhr zu rumoren begann. Da dämmert's Herrn Stiefel und er fragt den Jean: „Ja, hast Du denn den Wecker wieder gerichtet und aufgezogen, wenn Du ihn gestern schon einmal hast rasseln lassen?“ „W'richt't ja,“ sagt dieser, „awer ufgezoge haw i ihn net.“ Da lacht Herr Stiefel und erklärt: „Nun, für heute ist's nichts mehr mit der Fuhr; denn heute wäre Dir die Strafe sicher. Morgen vergiß nicht, den Wecker auch aufzuziehen.“ Doch diese Mahnung Stiefels war vergeblich. Nicht um alles in der Welt hätte sich der Jean noch einmal auf den Wecker verlassen. Er meinte, er habe doch recht: „Die Neuheiten taugen nichts“, und die Käthel meinte ebenfalls, sie habe recht gehabt, als sie sagte: „Das Uehrl hot den Teibel im Leib.“



◆ ◆ ◆ Schwieriger Aufstieg. ◆ ◆ ◆



Der Dorfjunge: Hören S', wohin lauf' mer denn?

Das verhängnisvolle Brett.



1.) Untel Fritz und Alexander wandeln froh über das Feld. Möglich macht des Baches Lücke in dem Wege eine Lücke.



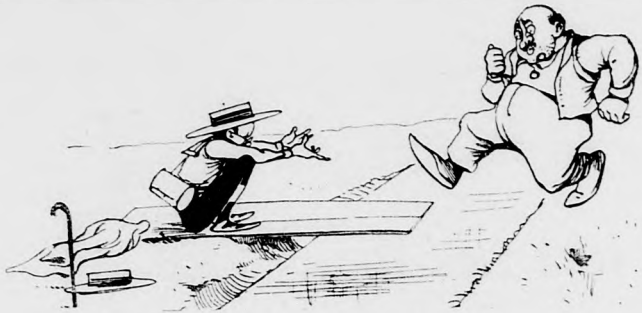
2.) Alexander, flug und nett, schafft jedoch bald Rath und Brett.



3.) Nimmt des Untels Stock und Kleider und begibt sich sprunghaft weiter.



4.) Glückh'ch drüben will er sehen, Wie herüber Untel Fritz.



5.) Und spricht: „Gieber Untel, komm, Spring' jetzt Du! Frisch, frei und fromm.“



6.) Plötzlich aber that geichehen, Was man nicht vorausgesehen.



7.) Wieder neh'n sie hier selbender, Rod, Hut, Stock sind drüb'n beinander.

Zweideutig.

Herr: Was thäten Sie wohl, Fräulein, wenn ich Ihnen jetzt ein Rädchen auf die Schulter geben würde?
Fräulein: Ich würde Ihnen eins auf den Mund geben.

Befolgte Instruktion.

Zu dem Portraitmaler Baumann kommt eine in Trauer gekleidete Dame, um das Portrait ihres Mannes zu bestellen.

„Haben Sie Photographien des Herrn Gemahls?“ fragt der Maler.

„Leider nein,“ erwidert die Dame, „mein Seliger war nie zum Photographiren zu bewegen. Doch das thut nichts. Ich kann Ihnen bis ins Kleinste beschreiben, wie er ausah. Halten Sie nur Ihrerseits sich auf das Allergenaueste an meine Instruktionen.“

„Sehr wohl, gnädige Frau. Wie also habe ich mir mein Modell vorzustellen?“

„Ach,“ schluchzt die trostlose Wittwe, von Schmerz übermannt, „es gab keinen schöneren Mann, als ihn! Stellen Sie sich vor: Eine runde Wange mit einer zierlichen Bartkotelette, ein großes Auge, ein kleines Ohr, ein außerordentlich schmaler eleganter Fuß, eine schlank abfallende Schulter und ein schönes schwarzes Haar.“



Wie daraufhin das Bild ausfiel.

Verfehlte Pädagogik.



Vater (nachdem er seinem Sohne eine Tracht Prügel verabfolgt hat):
So, mein Junge, nun sage mir mal, warum Du die Prügel bekommen hast?
Frischchen: Siehst Du, erst schlägst Du mich halb todt und nun weißt Du nicht einmal, warum!

11 Uhr 45 Minuten Nachts.



Erster Stammgast: Na, wollen Sie schon heim?
Zweiter Stammgast: Ich muß. Mein Arzt hat mir nämlich erklärt, der Schlaf vor Mitternacht wäre der gesündeste.

Vor dem Gerichtshof.

Richter: Sie sind beschuldigt, sich den Erbtheil angeeignet zu haben, der Ihrem Bruder gehörte.

Angeklagter: Aber, Herr Amts-Richter, mein Bruder war ja damals auf Sumatra!

Richter: Nun, hat denn das hierauf Bezug?

Angeklagter: Doch, ich glaube nämlich, ihn als einen entfernten Verwandten betrachten zu dürfen.

Der beste Beweis.

Weinreisender (einen neuen Kunden besuchend): Nun, Herr Baron, wie schmeckt der Wein? Sind Sie mit der Marke zufrieden?

Baron: O, ausgezeichnet! Seit dieser Wein in meinem Keller liegt, habe ich schon den vierten Diener weggagen müssen!



Die langen Röcke.

„Du sagen die Leut', der Prinz von Wales gibt die Mode an — Stuf, ich geb' se an!“

Dornröschen.



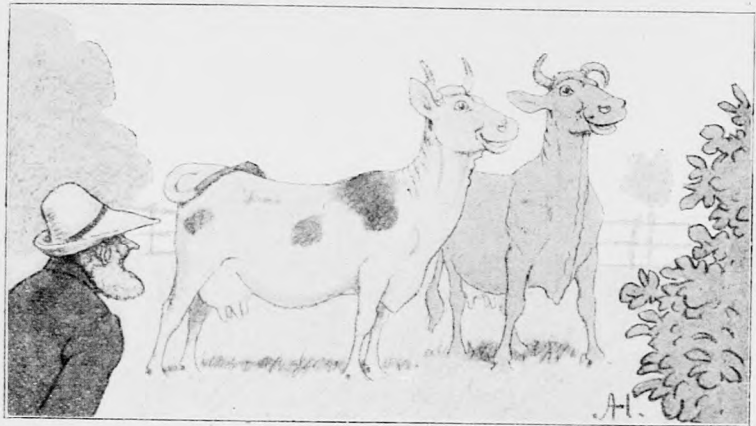
„Du, sag' mal, warum erneuerst Du denn eigentlich so oft Dein Abonnement beim Barbier? So viel läßt Du Dich doch nicht rasiren?“ — „Ja, weißt Du, meine Schwiegermutter benützt die Karte auch mit!““



Unter welche Rubrik des Verbrecheralbums gehört dieses Bild?

Antwort: „asijn quvaf“

Bitte, recht freundlich!



Bauer: Da sieh 'mal, wie meine Kühe heut' lustig aussehen! Ich möcht' nur wissen, warum? —



— Uha, deshalb! Photographirt werden s'!





Sie (bei ihrer Abreise zu dem zurückbleibenden Gatten):
Du, höre 'mal, Mann, Du wirst doch hoffentlich keinen Augenblick vergessen, daß Du verheirathet bist!

Er: Aber Weib, ich denke ja immer mit Schrecken daran!



Vom Betriebe.

Bergirbild.



Börsianer: Nun, lieber Freund, was treiben Sie, was gibt es Neues auf Ihrem Gebiete? — Eisenbahn-Techniker: Wir sind dabei, Räder für Eisenbahnen aus Papier zu konstruiren; die sind so hart wie Stahl. — Börsianer: Donnerwetter! wenn diese Räder sich drehen, das gibt ja eine totale Umwälzung in Eisenbahnpapieren!



Im Gnomen-Wirthshaus „Waldegrub“
Sings gestern wieder lustig zu;
Man hat gezecht, geschert, gelacht
Und Stat gespielt bis Mitternacht.
„Ein Glück, daß Schneidermeister Fips,
Dank seinem veritablen Schwibs,
Gar nicht gemerkt, wie er mit List
Beim Spiel bemogelt worden ist!“
So spricht der Gnomen-Hotelier,
Nicht ahnend, daß ganz in der Näh'
Der arg gerupfte Schneider sitzt
Und seine Gnomenohren wippt.

Aufrichtig.

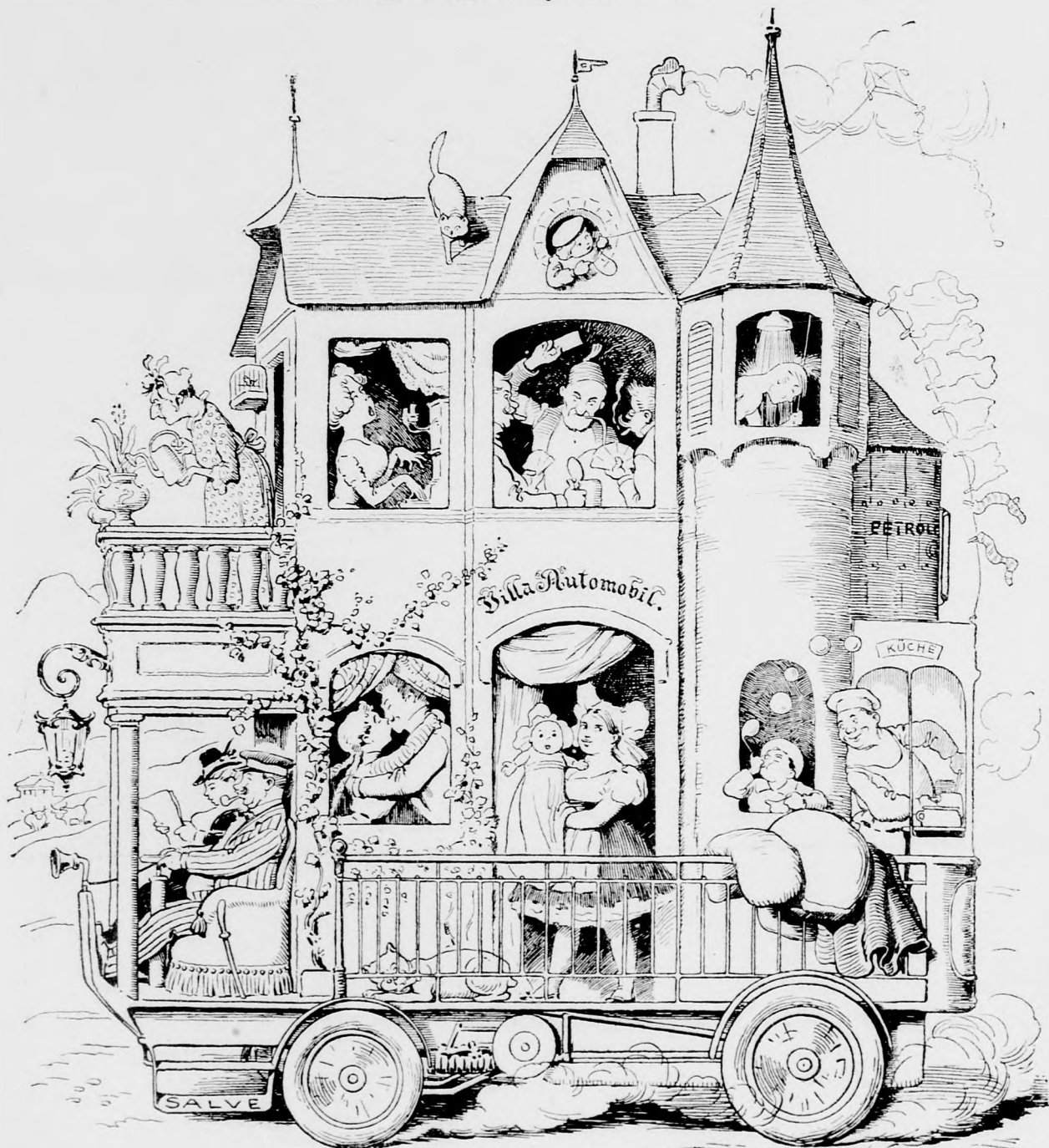
Erster Student: Wo kommst Du her?
 Zweiter: Von Onkel Benjamin — ich
 war ihm einen Besuch schuldig.
 Erster: Und nun?
 Zweiter: Bin ich ihm etwas Anderes
 schuldig.

Dann freilich.

Herr (der einen Schreiber engagirt):
 Das ist denn doch zu toll, Sie können ja keinen
 Satz orthographisch richtig schreiben, und dabei
 wollen Sie Lehrer gewesen sein?
 Schreiber: Nun freilich, Schwimmlehrer!

Ein geriebener Stromer.

Megäre: Ich gebe Ihnen nichts, icheren
 Sie sich zu des Teufels Großmutter!
 Stromer (treuherzig): Ach, Madame,
 dasselbe sagte ja auch Ihr Nachbar, und da
 dachte ich, ich wollt's mal bei Ihnen versuchen.

Aus dem Jahre 2000.

Lehmann wohnt mit der ganzen Familie in einer Automobil-Villa und fährt damit ins Bad.

Redaktion: Aradi-utca 8
Administration: Kerepesi-ut 54.
Budapest.

Beiblatt der Witzrakete

Herausgeber: Max Börey.

Inserions-Gebühren
für die
4gepalt. Nonp.-Zeile 10 Kr.

Budapest, 18. Mai 1901.

Mr. 20

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich --- Kr. 6.— | 1/2jährlich --- Kr. 3.— | 1/4jährlich --- Kr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Silben-Räthsel.

von Fritz Guggenberger.

Die ersten zwei werden eine Ziffer nennen,
Die letzten zwei wir bei Wechseln kennen,
Und wenn Du die beiden Worte verbindest,
Von Ungarn einen Theil Du findest.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“

Budapest VI., Aradi-utca 8. zu adressiren.

Administration: VII., Kerepesi-ut 54.

(Palais Athenäum)

Redaktion: VI., Aradi-utca 8.

Auflösung Samstag, 25. Mai 1901 im

Neues Politisches Volksblatt.

Preis

„Der kleine Lord“ von Emmy Becher.

Roman, elegant gebunden.

Maiglück.

Vom Himmel strahlt die Maiensonne,
Die Amstel schlägt aus voller Brust;
Nun schwimmt mein Herz in Frühlingswonne —
Was fang' ich an mit all' der Luft?

Die Weilchen blüh'n verschmigt im Grafe,
Der Gliederduft durchweht das Haus;
Ich bin ganz Auge, Ohr und Nase
Und halt' 's vor Jubel kaum mehr aus.

Ich möchte singen, dichten, malen —
Jetzt hör' ich gar des Kuckucks Schrei . . .
Ich will auf's Amt, die Steuern zahlen,
Sonst wird mir's gar zu wohl im Mai.



Wahrheit.

Geht dir's schlecht und andern gut,
Brauchst du doch nicht gleich zu toben.
Denk: die Erde dreht sich ja,
Jeder kommt einmal nach oben.

Warum?

Es grübelt mit müdem Forschergesicht
Und wallenden grauen Haaren
Ein Alter noch spät bei der Lampe Licht,
Bis ein neuer Morgen dämmernd aubricht,
Um des Lebens Zweck zu erfahren.

So hat er's getrieben von Jugend an;
Er kannte kein and'res Beginnen.
Nie hat er sich dessen genug gethan.
Er setzte all' seine Kräfte daran,
Des Lebens „Warum“ zu erfimmen.

Es wurde der Rücken des Forschers krumm —
Kaum konnte er sich noch erheben.
So sitzt er und bohrt und grübelt stumm.
Ueber'm Fragen nach des Lebens „Warum“
Bergaß der Hermite zu leben.



Mode.

Was müde den Schauplatz der Mode verläßt,
Es schläft nur, es wird nicht begraben;
Es feiert sein Auferstehungsfest,
Noch ehe vergessen wir's haben.
In ewigen Kreislauf wiederer scheint,
Was man veraltet, verschwunden meint.

Mein alter Cylinder — ich hab' ihn so gern
Und will ihm Treue bewahren;
Er wird ja ganz sicher 'mal wieder modern,
Beiläufig in zehn Jahren;
Heut' setz ich ihn auf — ja, lacht mich nur aus!
Ich bin eurer Mode zehn Jahre voraus!



**MATTONI's
ELISABETH-SALZBAD**

Von glänzendem Erfolg bei

**Frauenkrankheiten
und Unerleibsleiden.**

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — **Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.**

Skt.-LUKASBAD
Winter und Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelschlammbad, in dessen 520 □ Meter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich vielmal erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekt gratis durch die **Direktion.**



Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.

Budapest,

VII., DOHÁNY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen, elektrische Glocken-Einrichtungen, Telefon und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solidesten Preisen verfertigt.

Telefon Nr. 23-35

Telefon Nr. 23-35



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

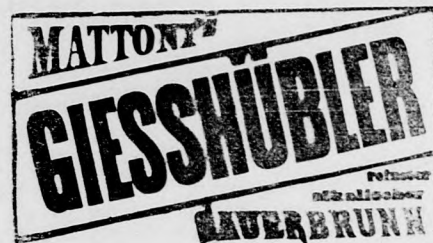
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.

Somatose — *hervorragendes* —
(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.



ZÄHNE

genau nach der Natur

werden einzeln, sowie

komplette

Gebisse,

zum Kauen

brauchbar,

nach

neuester

Methode

unter Garan-

tie zu stau-

nend billigen

Preisen ange-

fertigt vom



Königsgasse

RÓNA IMRE

Königsgasse

Nr. 47

— BUDAPEST —

Nr. 47

vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Flöten fl. 5, 6, 8, 10, 15 und aufwärts

Violin fl. 4, 5, 6, 8, 12, und aufw.

CELLOS fl. 12, 16, 20 und aufwärts.

Flügelhorn u. Trompeten fl. 15-18

CIMBALS mit gesangreich und schön kräftigem Ton fl. 35 bis 500.

Harmonikas fl. 2, 4, 5, 6, 8, 10, und anwärts.

Armin Sternberg und Bruder
Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 86.
KLAVIER-SALON:
Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Karoling), Musikpaleis.
Illustrirter Preiskatalog gratis.

Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrirte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengenies auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

**Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder**

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Austräger** und durch die Administration des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Kerepesi-ut Nr. 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRAKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig! Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
 *
 Die interessantesten Feuilletons.
 *
 Stets 3 Romane
 erster Autoren.
 *
DEPESCHEN
 und
Mittheilungen
 aus allen Welttheilen.

◆ **SPEZIALITÄTEN** des
 ● „Neues Politisches Volksblatt“
 ◆ **„SELBSTADVOKAT“**
 unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
 ● **„WITZRAKETE“**
 ◆ humor reich illustriertes Wochenblatt.
 ● **„PRACHTKALENDER“**
 der an alle Abonnenten zu Neujahr gratis zur
 Vertheilung kommt.
 ◆ **„SPORTBLATT“**
 ● Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
 Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
 Exemplare.

INSEERATE

Auflage
25000
 Exemplare.

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
 in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements
 sammt der

„WITZRAKETE“

Jährlich Kr. 22.40
 Halbjährlich „ 11.20
 Vierteljährlich „ 5.60
 Monatlich „ 1.90

Loko oder in die Provinz franko ins
 Haus gestellt.

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
 zugesendet.

Die Administration
 des

**NEUES POLITISCHES
 VOLKSBLATT**

und der

Witzrakete:

**BUDAPEST,
 VII. kerület, Kerepesi-ut 54.**